

Protokoll zur mündlichen Überprüfung aus Mainz vom 10/12

Erfahrungsbericht

Zur Überprüfung: Psychotherapeutin nach Heilpraktikergesetz

In Mainz Oktober 2012

Mir haben die Erfahrungsberichte der anderen sehr geholfen und möchte mich hiermit bedanken und künftigen Teilnehmern somit vielleicht auch eine Hilfe sein.

Oktober 2012: Termin 9.00 Uhr

Erstmals kann ich allen raten zeitig los zu fahren! Ich kam trotz einer halben Stunde geplantem Zeitpuffer zu meiner eigenen Prüfung zu spät. Warum?

1. Bin ich davon ausgegangen, dass die Mündliche im gleichen Amt wie die Schriftliche stattfindet. Pustekuchen. Die Mündliche war mitten im Zentrum von Mainz und bedarf ca. eine 15-minütige längere Anfahrt
2. Der Verkehr morgens im Zentrum Mainz ist erheblich und dem entsprechend auch die Parkplatzsituation. Also Fußweg mit einrechnen
3. Die Gesundheitsbehörde besteht aus 5 verschiedenen Komplexen...aber welches Gebäude ist das Richtige?

Zum Glück handelte es sich bei der Verspätung nur um 3 Minuten und ich durfte netter weise noch starten. Die dadurch entstandene Aufregung und das abgehetzte Gefühl ist natürlich für die Konzentration nicht grade vom Vorteil ...wie ihr euch denken könnt

Zuerst wurde auch ich nach meinen Beweggründen gefragt. Über meinen jetzigen Beruf, meine Arbeitsfelder und Arbeitsweisen. Sowie mein zukünftiges Vorhaben mit der Erlaubnis der Ausübung als Psychotherapeutin nach HPG.

Folgende Themen wurden Abgefragt:

1. Welche Krankheitsbilder darf man in der *Psychoanalyse* nicht behandeln und warum?
2. Erkläre die verschiedenen Verhaltenstherapien und gebe zu den verschiedenen Bereichen Verfahrensbeispiele und erläutere diese.
3. Erkläre das Modell der Klassischen Konditionierung und schaffe den Transfer zu A) Angstpatienten B) Alkoholkranken (mit Therapieverfahren)
4. Was ist pathologische Angst/ wo liegen ihre Auslöser/ was verstärkt diese bzw. wodurch entsteht die *Generalisierung* der Angst
5. Schaffe den Bezug der Depressionen zur kognitiven *Verhaltenstherapie*. (Wie geht man vor- was beinhaltet diese?)
6. Benenne die verschiedenen Lernmöglichkeiten
(mir sind nur 4 eingefallen...die Konditionierung/ das *Modelllernen*/ Lernen an pos. und neg. Verstärkerplänen/ Lernen durch direkte und indirekte Bestrafung...das war denen zu wenig und sie wollten noch mehr hören...mir ist auch nachträglich leider nichts mehr eingefallen- hätte

mich beinahe den Kopf bzw. die Prüfung gekostet)

7. Diagnosekriterien der *Schizophrenie*
8. Aufbau des psychopathologischen Befundes (Gruppen und Zugehörigkeit)
9. Erklären der unterschiedlichen Wahnhalte- mit besonderem Augenmerk des Beziehungswahns

Fallbeispiel

Ein 35-jähriger Mann klagt über Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen und große Erschöpfung. Zugleich höre er Stimmen und Gedanken anderer setzen sich in seinen Kopf. Aber er müsse gar nicht weiter darüber reden. Es hätte eh alles keinen Sinn mehr. Dass man ihm nicht helfen könne, hätten ihm die Sirenen des vorbei fahrenden Krankenwagens gesagt.

1. Was bedeuten die Sirenen und wie würdest du sie im psychopathologischen Befund einordnen
 2. Nenne drei mögliche Verdachtsdiagnosen
- Meine Antwort

1. paranoid halluzinatorische *Schizophrenie*
2. Schwere Depressionen mit paranoidem Erleben
3. organisch bedingte Hirnschädigung.

Alles richtig, aber Punkt drei wollten sie genauer erläutert haben. Ich ging auf eine Schilddrüsenfunktionsstörung, Infektionen, Hirnhautentzündungen, Schädel-Hirn-Traumen und Drogen sowie Alkoholmissbrauch ein. Sowie als Ausschluss eine *Wochenbett-Depression*. Alles richtig...aber nicht das was sie hören wollten. Und da kam der Punkt, den ich nicht als gerecht empfand. Die Aufgabe hieß drei Möglichkeiten zu benennen und nicht erraten zu müssen, welche organische Störung sie sich zuvor ausgedacht hatten. Denn schließlich waren meine Antworten korrekt und in meinen Augen die Aufgabe damit bestanden. So fing das Rätselraten an...bis mir irgendwann die Co- Prüferin einen Tipp gab und der Groschen viel. Tumore!